

Newsletter I/2016



Einladung zu einem ungewöhnlichen Seminar

Das Wissen um die konkreten Lebenswelten der Patientinnen und Patienten, die in unseren Einrichtungen Hilfe suchen, ist zuweilen nicht sehr ausgeprägt. Nicht nur diejenigen, die zum Beispiel in Teams des Home Treatments im häuslichen Umfeld der Patienten aktiv werden, benötigen diese Kenntnisse und Erfahrungen. Generell ist ein Interesse für das Lebensumfeld und den Alltag der Klientinnen und Klienten eine notwendige Voraussetzung dafür, individuelle und personenzentrierte Hilfen entwickeln zu können.

Wir laden Sie mit dem „Blick nach draußen“ zu einem Seminarangebot ein, das neue Wege

Der Blick nach draußen

lässt vor unseren Fenstern den nahenden Frühling erahnen und neue Kräfte mobilisieren. Der Blick nach draußen bedeutet für unsere Bildungsarbeit das Interesse für die Praxis und den Alltag in den Kliniken. Der Blick nach draußen richtet das Interesse von Behandlerinnen und Behandlern in der Psychiatrie auf die Lebenswelten der Hilfesuchenden, auf ihre Ressourcen und Bewältigungswege in Krisen und auf die Möglichkeiten, auch außerhalb der klinischen-institutionellen Kontexte hilfreich zu sein.

Alle drei Blickwinkel bestimmen unser Programm. Auch deshalb freuen wir uns auf die Begegnungen mit Ihnen.

Für das Team der LVR-Akademie

Andreas Kuchenbecker

geht. Wir verlassen das für uns übliche Setting der Akademie und nutzen als „Basisstation“ das DJH-City Hostel in Düsseldorf. Von hier aus



entwickeln sich Diskussionen, Begegnungen und Felderkundungen. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch über die Ideen und Erfahrungen zu personenzentrierten und individuellen Hilfen

kommen und neue Impulse für Ihre Praxis suchen. Und wir werden Exkursionen in die Lebenswelten der Großstadt machen, z.B. aus der Perspektive obdachloser Menschen Orte des Lebens und Überlebens und spezieller psychosozialer Hilfen aufsuchen. Durch solche und andere Herangehensweisen soll die Neugierde geweckt werden, sich wirklich für die Patientinnen und Patienten und ihre Lebensbedingungen zu interessieren.

Lassen Sie sich mit uns auf ein etwas ungewöhnliches Seminar ein, bei dem alle Teilnehmenden in der Düsseldorfer Innenstadt auch miteinander „wohnen“. Das Projekt ist für 30 Personen konzipiert, so dass mehr als die üblichen Platzkontingente für die Kliniken berücksichtigt werden können. Der **Kurs 54/2016 „Der Blick nach ‚Draußen‘. Lebenswelten und Versorgungsstrukturen psychisch kranker Menschen außerhalb der Klinik“** richtet sich an Beschäftigte aller Berufsgruppen und findet vom 30.06. bis 01.07.2016 in Düsseldorf statt. Bitte melden Sie sich bald an!

Nähere Informationen unter

http://www.akademie-seelische-gesund-heit.lvr.de/de/nav_main/die_seminare/programm_2016/kurse_1/kurse_7/kurs5416.html

Erste STEPPS-Trainerinnen und Trainer in der LVR-Akademie qualifiziert

Stolz präsentieren die frisch gebackenen STEPPS Trainerinnen und Trainer Ihre Abschlusszertifikate, die vom Dachverband STEPPS e.V. über die LVR-Akademie verliehen wurden. STEPPS ist ein Gruppentrainingsprogramm für Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung, steht als Akronym für Systematic Training for Emotional Predictability and Problem Solving und bedeutet Emotionale Stabilität und Problemlösen systematisch trainieren. Das mehrwöchige Trainingsprogramm in Seminarform hat die Schwerpunkte Verstehen der Erkrankung, Fertigkeitentraining im Umgang mit Emotionen, Hilfe zur Verbesserung sozialer Beziehungen und Anregungen zu gesunder Lebensführung. STEPPS bezieht aktiv das Helferteam der Betroffenen, z.B. Freunde, Angehörige und professionelle Helfer in den Genesungsprozess ein und stellt somit eine Ergänzung zu bestehenden therapeutischen Angeboten, wie etwa der DBT, dar. STEPPS bietet die Möglichkeit als Nachsorge und zugleich auch als Präventionsangebot nachhaltige Genesungsprozesse zu unterstützen.

Innerhalb der Qualifikation standen neben der Vermittlung dieses Ansatzes auch die Auseinandersetzung mit Fragen der praktischen Durch-



führung in der beruflichen Praxis im Vordergrund. Dabei erstreckten sich die beruflichen Anwendungsfelder auf unterschiedliche Felder der psychiatrischen Behandlung und Versorgung, u.a. dem stationären aber auch teilstationären sowie komplementären Bereich der Nachsorge und der Eingliederungshilfe. Neu dürfte auch der Einsatz im Bereich der Forensik sein.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen und wünschen gute Schritte in der Umsetzung.

Bewegter Start für die neuen Gruppen im Führungskräfteentwicklungsprogramm



„Führung be-Weg-en“, so heißt das verbundweit verpflichtende Programm zur Führungskräfteentwicklung für die erste und zweite Führungsebene.

Bewegt und in mancher Hinsicht ungewöhnlich war für 32 Führungskräfte der Beginn am 03.03.16 im LVR-Landesmuseum in Bonn. Mitten in der Ausstellung, die eine Zeitreise durch 3000 Jahre Kulturgeschichte im Rheinland bietet, fanden sich die Teilnehmenden zunächst zwischen Jupitersäulen im Kuppelsaal wieder. Herr Kuchenbecker führte die Gruppe in einem Themenrundgang durch Räume mit Namen wie „Opfer“ oder „jüngstes Gericht“ und stellte Bezüge zu aktuellen Führungstheorien,

wie zum Beispiel dem Führungsrad nach Malik, her.

Eine anschließende Kleingruppenarbeit in vier Räumen ermöglichte eine Vertiefung und erbrachte erste konstruktive Ergebnisse in der Zusammenarbeit.

Der Nachmittag begann mit einer Führung durch die Ausstellung „Macht und Mächte“ und endete in einem Seminarraum mit einer Einführung in kommende Veranstaltungen des Programms. Dieses besteht, wie in den Vorjahren, aus 4 Seminareinheiten zu führungsrelevanten Themen und vier halbtägigen Gruppencoachings. Zusätzlich können die Führungskräfte noch eigene Schwerpunkte durch die Belegung von Wahlpflichtseminaren setzen.

Abschlüsse in der Weiterbildung zur Fachkraft für Abhängigkeitserkrankungen

Nach einer berufsbegleitenden zweijährigen intensiven Auseinandersetzung mit dem Fachgebiet Abhängigkeitserkrankungen und der Reflexion der eigenen Haltung zur Sucht freuten sich diese Kolleginnen und Kollegen im Dezember 2015 über das Zertifikat zur „Fachkraft für Abhängigkeitserkrankungen“. Mit ihren projektbezogenen Abschlussarbeiten zu Themen wie: „Das soziale Kompetenztraining“, „Cannabis – Veränderung einer Droge im Laufe der Zeit“, „Einführung einer Angehörigenvisite“, „Wie



(von links: G. Gorski, M. Kleczek, E. Karakus, L. Holighaus, S. Boekholt, D. Beuth, A. de Vries, A. Martens, R. von Twickel, J. Ravenstein, D. Krakowczyk)

implementiere ich das erworbene Wissen in den Wohnverbund“, „Tatort Familie – Alkoholismus als Familienerkrankung“, „Sucht und Persönlichkeitsstörung“, „Spiel, Internet und Handy-sucht“, „Konzept für Ambulant Betreutes Wohnen – für Menschen mit Suchterkrankungen in schwierigen Lebenssituationen“, „Die individuelle Hilfeplanung mit chronisch alkoholabhängigen Bewohnern der Villa Noah“, zeigten sie Ihre fachliche Expertise und setzten darüber hinaus konstruktive Impulse, den eigenen Arbeitsbereich weiter zu entwickeln.

Mit der Fachweiterbildung zum Bachelor-Abschluss: Kooperation von FHDD und LVR-Akademie

Bei den Überlegungen, psychiatrische Pflege fachlich und in der Entwicklung der Versorgungsmodelle zukunftsfähig aufzustellen, sehen Viele eine wichtige Perspektive in der Etablierung akademisierter Bildungswege. Sie können den Transfer von Fragen der Pflegeforschung und pflegewissenschaftlichem Know How in die Praxis befördern. Sie können auch dazu beitragen, die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern und so dem drohenden Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen.

Vor diesem Hintergrund sondiert die LVR-Akademie auch als Trägerin einer Weiterbildungsstätte zur Fachkrankenpflege Psychiatrie seit einiger Zeit Möglichkeiten der Kooperation mit Hochschulen. Unser Ziel ist es dabei, den

besonderen Wert der psychiatrischen Fachkrankenpflege mit Ihrer 40-jährigen Erfahrung in berufsbezogener Bildung mit hoher Praxismähe und speziellen didaktischen Formaten mit wissenschaftlichem Lernen zu verbinden.

An der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld fanden wir mit dem Bachelor-Studiengang „Psychische Gesundheit / Psychiatrische Pflege“ eine gute Kooperationsmöglichkeit. Prof. Dr. Michael Schulz und Prof. Dr. Michael Löhr arbeiten hier am ersten deutschen Lehrstuhl für psychiatrische Pflege und sind zwei ausgewiesene Wissenschaftler in diesem Fachgebiet.



Mit dem Mandat des Fachforums der Pflegedirektionen im LVR-Klinikverbund konnten wir ein Kooperationsmodell verhandeln, dass die Möglichkeit zu einem Bildungsweg mit zwei Abschlüssen eröffnet. Erstmals wird für den im November 2017 beginnenden Fachweiterbildungskurs eine Lerngruppe zusammengestellt, die im zweiten Weiterbildungsjahr parallel mit dem Studium in Bielefeld beginnt und nach dreieinhalb Jahren mit der staatlichen Anerkennung als Fachkrankenpflegende/r und eine Bachelor of Arts abschließt.

WB-integriertes Studium



Das weiterbildungsintegrierte Studium hat den gleichen Kostenrahmen wie ein BA-Studium an der FHDD, die Anteile der Weiterbildung und des Studiums sind inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. Der LVR-Klinikverbund hat beschlossen, weiterhin beide Bildungswege, den der Fachweiterbildung und den des weiterbildungsintegrierten Studiums anzubieten und eine Erprobung für die Kooperation mit Gruppen von zwei mal 20 Pflegenden (Weiterbildungsbeginn 2016 und 2018, Studienbeginn 2017 und 2019) zu starten.

Wenn Sie an einem Studium in psychiatischer Pflege in Verbindung mit der Fachweiterbildung interessiert sind, wenden Sie sich gerne an die Leiterin der Fachweiterbildung in der LVR-Akademie, Frau Ute Sturm, oder auch an Ihre Pflegedirektion, wo Sie auch Näheres über die Fördermöglichkeiten durch die Klinik erfahren können.

Pflegepreis der LVR-Kliniken ausgeschrieben

Der Preis wird zum achten Mal ausgelobt. Mit dem Pflegepreis der LVR-Kliniken wollen wir herausragende Pflegeleistungen aus der Praxis

würdigen, Kreativität und Engagement Pflegenden fördern und unterstützen sowie eine breitere Fachöffentlichkeit über Modelle herausragender psychiatischer Pflegepraxis informieren. Gleichzeitig sollen die eingereichten Projekte zur Nachahmung und Unterstützung eigener kreativer Pflegeprojekte anregen.

Für den Preis bewerben können sich einzelne Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Teams aus dem Bereich des Pflege- und Erziehungsdienstes der LVR-Kliniken. Die Preisverleihung findet am **07.10.2016** im Rahmen eines Fachtages „Good-Practice in der psychiatischen Pflege“ in der LVR-Akademie für seelische Gesundheit in Solingen statt. Die Preisträger haben die Gelegenheit, ihre Projekte ausführlich einem interessierten Publikum vorzustellen, darüber hinaus werden auch alle anderen Bewerber und Bewerberinnen die Möglichkeit haben, ihre eingereichten Arbeiten mit Kollegen und Kolleginnen zu diskutieren. Der erste Preis ist mit 500.- € dotiert. Bis zu zwei weitere Preise werden mit 250.- € honoriert. Über die Verwendung des Preises entscheidet das jeweilige Team/ die jeweilige Station. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Teams aus den LVR-Kliniken reichen ihre schriftlichen Arbeiten bis zum **15.08.2016** über ihre Pflegedirektion in der LVR-Akademie ein. Ute Sturm ist hier geschäftsleitend für die Jury tätig und beantwortet auch gerne Rückfragen.

Impressum

LVR-Akademie für seelische Gesundheit

Halfeshof 10, 42651 Solingen

Tel. 0212 - 4007 210

www.akademie-seelische-gesundheit.lvr.de

Leitung: Andreas Kuchenbecker